

# Arbeits- und Sozialverhalten

Neben der Beschreibung des Leistungsstandes in den einzelnen Fächern gibt es auch noch die sogenannten „Kopfnoten“, die Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens. Die in den Zeugnissen festgehaltenen Bewertungen über das Arbeits- und Sozialverhalten erfolgen auf der Grundlage von Beobachtungen, die sich über den Unterricht hinaus auch auf das Schulleben erstrecken.

Die Bewertung des Arbeitsverhaltens bezieht sich vor allem auf die folgenden Gesichtspunkte:

- Leistungsbereitschaft und Mitarbeit
- Ziel- und Ergebnisorientierung
- Kooperationsfähigkeit
- Selbstständigkeit
- Sorgfalt und Ausdauer
- Verlässlichkeit

Das Sozialverhalten wird unter den folgenden Aspekten bewertet:

- Reflexionsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Vereinbaren und Einhalten von Regeln, Fairness
- Hilfsbereitschaft und Achtung anderer
- Übernahme von Verantwortung
- Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens

Die Bewertung der beiden Bereiche erfolgt auf Vorschlag der Klassenlehrkraft durch den Beschluss der Klassenkonferenz. Es werden fünf Abstufungen unterschieden, wobei die dritte Stufe den „Normalfall“ beschreibt:

Das Arbeits- bzw. das Sozialverhalten

- *verdient besondere Anerkennung* - diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen in besonderem Maße entspricht und Gesichtspunkte hervorragen.
- *entspricht den Erwartungen in vollem Umfang* - diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen voll und uneingeschränkt entspricht.
- ***entspricht den Erwartungen*** - diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen im Allgemeinen entspricht.
- *entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen* - diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten im Ganzen noch den Erwartungen entspricht.
- *entspricht nicht den Erwartungen* - diese Bewertung soll erteilt werden, wenn das Verhalten den Erwartungen nicht oder ganz überwiegend nicht entspricht und eine Verhaltensänderung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist.

An unserer Schule haben wir uns darauf verständigt, in den Jahrgängen 1 bis 3 häufig die Bewertungen um Erläuterungen zu ergänzen, die die Stärken bzw. die Entwicklungsbereiche der Schülerin oder des Schülers erklären sollen.